

ANGELFISCHEREI

Die Riesenwaller vom Zhideli

Ein Kurzbericht über ein neues Welsgebiet in Kasachstan

Mitte 1998 unternahm eine Gruppe von zehn Mitgliedern des Angelreiseclubs »Fishing Adventures« unter Führung von Rudolf Laula eine Angelstrecke nach Kasachstan. Sie erkundeten das Gebiet des Zhideli-Flusses, der sich ca. 130 km oberhalb des Balchas-Sees von dessen Hauptzufluß Ili trennt und als eigenständiges Wasser zum Balchas fließt. Er wird von den Schagarei-Seen flankiert. Der Zhideli ist ein absolut unberührter Fluß mit einer durchschnittlichen Breite von 80 bis 120 Metern. Er mäandert sehr stark und ist an den Prallufeln bis zu 14 Meter tief.

Nach einem sechsstündigen Flug mit der AUA von Wien nach Almati (früher Alma Ata) ging's noch 4 Stunden mit dem Bus zum Ausgangspunkt der Wels-Abenteuer. Das Angelfieber war so groß, daß man sich nur eine kurze Ruhepause gönnte und noch am Nachmittag des ersten Tages zum Angeln ausfuhr (Köder waren inzwischen von den Guides besorgt worden).

Als die Boote zum Abendessen zurückkamen, wurde schon der erste Superfang präsentiert: Norbert hatte einen Som (so heißt der Wels auf russisch) mit 2,27 Metern gefangen. Insgesamt fingen die zehn Angler bereits am ersten Abend 28 Waller, darunter 6 zwischen 1,5 und 2,27 Meter.



DIE ULTIMATIVE ENTDECKUNG 1998

Der Zhidelifluß und die Schagareisen
DAS BESTE WALLERGEBIET DER WELT

Eine Gruppe von 10 Personen fing in 12 Tagen 506 Stück Waller mit einem Gesamtgewicht von 8300 kg (8,3 Tonnen). Informationsabend auf Wunsch einer Interessentengruppe kostenlos und unverbindlich (bitte Terminabsprache). Gratisinformationen sowie Video hier im Geschäft!

Als man drei Tage später in den Kanälen der Schagarei-Seen zu fischen begann, kam man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Eine



Angelsportclub »Fishing Adventures«

A-2500 Baden, Kraftgasse 12/15

Tel.+Fax: 00 43/22 52/47 827

E-Mail: fishad@ycom.at

Besuchen Sie uns im Internet: <http://ycom.at/~fishad>

Der Angelclub »Fishing Adventures« bietet begleitete Clubreisen zum Waller-Eldorado Zhidelifluß an. 10 Angler fingen in 12 Tagen 506 Waller mit einem Gesamtgewicht von 8300 kg. Zum Preis von öS 200,- oder DM 30,- (Euroscheck oder bar im Kuvert beilegen) schicken wir Ihnen ein Traumvideo dieser Gruppe. Die Qualität ist sehr gut. Sie sehen Wallerfang bis 100 kg.

Achtung: Bedingt durch die Rohölkatastrophe bei Baku bieten wir weder das Wolganoch das Uraldelta an. Wir erstatten allen, welche schon gebucht haben, ihre à-conto-Zahlungen zurück. Bei uns läuft niemand ins offene Messer.

Der Club ist ohne Gewinnausrichtung und alles ist perfekt organisiert.

derartige Konzentration an Welsen war fast unglaublich. Die Gruppe fing sage und schreibe 506 Welse mit einem geschätzten Gesamtgewicht von ca. 8300 kg, davon 97 Stück zwischen 1,5 und 2,4 Meter Länge! Drei Waller jenseits der 100-Kilo-Klasse wurden trotz aller Mühe nach jeweils fast einstündigem Drill verloren. Das Recording der Guides lag bei 128 bis 133 kg. Aber sie haben noch größere gesehen.

Über diese Angelreise gibt es auch ein Video in guter Qualität, auf dem auch der Fang eines nahezu 100 kg schweren Wallers zu sehen ist.

Da der Club nur eine begrenzte Zahl von Anglern in dieses Gebiet bringen kann und es zahlreiche Interessenten gibt, sollte man sich rasch die nötigen Informationen für die nächste Reise ins »Wallerparadies« besorgen.

Ernst Kaschinski

Informationen: »Fishing Adventures«, Tel. und Fax: ++43 (0) 22 52 / 47 8 27, E-mail: fishad@ycom.at. Internet: <http://ycom.at/~fishad>.



Laichfischfang am Fuschlsee. Fischmeister Meindl mit einem ein Kilo schweren Seesaiblings-Milchner aus dem Fuschlsee. Der Laichhaken ist deutlich ausgebildet. Jährlich werden von der Fischerei in den See eigene Seeforellen, Saiblinge und Renken eingebracht

»Jagen und Fischen '99« vom 14. bis 18. April 1999

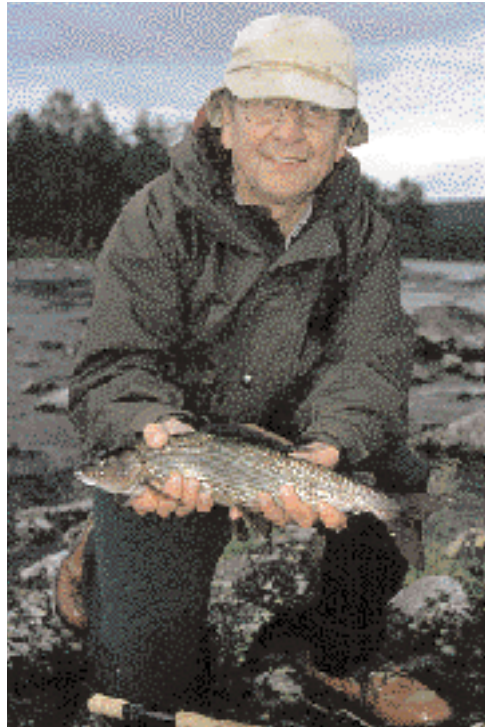
Auf dem neuen Messegelände in München-Riem

Das Eldorado für Jäger, Fischer, Sportschützen und Naturfreunde aller Art, die »Jagen und Fischen '99« vom 14. bis 18. April 1999 findet erstmals auf dem neuen Messegelände in München-Riem statt. Die 8. internationale Spezial-Ausstellung zu den Themen Jagen, Fischen, Sportschützen- und Reitbedarf bietet eine einzigartige Fülle an Informations- und Einkaufsmöglichkeiten für diese Interessentenkreise, aber auch für Landwirte und Waldbesitzer sowie für alle am »Country-Lifestyle« interessierten Endverbraucher/innen (Öffnungszeiten täglich von 9.30 bis 18.00 Uhr).

Abenteuer Lappland

Ausgangspunkt für unsere Abenteuerreise war der Flughafen in Kiruna, die Passagiere auf dem Flug dorthin sind einschlägig gekleidet. Jäger, Fischer, Naturfreaks und ein paar Einheimische. Am Flughafen erwartet uns schon Henrik, unser Guide, mit einem Klein-LKW und einem Raft am Anhänger. Nach der kurzen Begrüßung und einigen Einkäufen geht's los zum Torne Träsk, einem riesigen Binnensee in Schwedisch-Lappland. Dort lassen wir unser Raft zu Wasser und verladen die Ausrüstung und Verpflegung. Mit dem Außenborder überqueren wir zügig den See, um bei einer gegenüberliegenden Flußmündung unser original Lappenzelt aufzuschlagen.

Unser Guide Henrik entzündet gleich nach dem Zeltaufstellen ein gemütliches Lagerfeuer am Ufer des Sees. Wir können es natürlich nicht mehr erwarten und machen unsere Flie-



genruten startklar. Peter, unser »Profi«, fischt natürlich mit der Trockenfliege und hat schon beim zweiten Wurf eine prächtige Äsche im Drill. Es ist eine der wunderschön gezeichneten nordischen Äschen (keine arktische Äsche), wie wir sie in den nächsten Tage noch oft fangen sollten. Es dauert keine halbe Stunde, und Peter, unser »Nährvater«, hat fünf stattliche Äschen fürs Abendessen gefangen. Im Handumdrehen hat Henrik die Fische gründlich geschuppt und ausgenommen und bereitet sie liebevoll für uns zu. Heute gibt es Äsche blau, am Lagerfeuer gekocht.

Wir alle sind beeindruckt von der wildromantischen, unberührten Natur und der Rauch des Lagerfeuers vertreibt sogar die Stechmücken fürs erste. Als Digestif gibt's dann noch ein Schlückchen französischen Cognac. Henrik erzählt uns noch ein paar abenteuerliche Geschichten über Bären, Wölfe und Elche. Das Lagerfeuer ist niedergebrannt und wir begeben uns in das beinahe mückendichte Lappenzelt. Am nächsten Morgen, es wird ja schon um halb vier wieder taghell, brechen wir gleich nach dem Frühstück am Lagerfeuer auf. Es geht zügig weiter bis zum Ausfluß des riesigen Sees. Die Stromschnellen dort sind zu gefährlich, um sie zu befahren, deshalb müssen wir das Boot und die Ausrüstung über die Passage tragen. Bei fünf kräftigen Fischern ist das aber kein Problem, und schon bald geht's flußabwärts weiter am Torne Elf.



Obwohl der Fluß wild und völlig ungezähmt ist, gibt es zahlreiche ruhige Buchten und Kehrwasser, die zum Fischen einladen. Unser Ziel ist aber der Zusammenfluß von Torne Elf und Rauto River. Erik hat dort im Vorjahr eine original Lappenkate errichtet, sie soll uns in den nächsten Tagen als Basislager dienen. Doch bevor wir dieses schöne Fleckchen Wildnis erreichen, müssen wir noch zwei langgezogene Stromschnellen überwinden, mit Boot, Mannschaft und der ganzen Ausrüstung. Die »Rapids«, wie Henrik sie nennt, kommen unvermittelt und schon sind wir mitten drin. Schäumende Gischt schießt in unser Boot, doch Henrik hat unsere Ausrüstung vorher wasserdicht verpackt, und so kommen wir nach einigen atemberaubenden Minuten wohlbehalten und trocken am geplanten Ziel an.

Auf einer Landzunge zwischen dem Torne Träsk und dem Rauto River liegt mitten im Wald unser Basiccamp in Form einer original Lappenkate, rustikal und doch komfortabel. Sie ist für die nächsten Tage unser Zuhause inmitten der Wildnis und wir schlafen auf Rentierfellen und Birkenreisig. Hier haben wir zusätzlich zum Raft noch ein Holzruderboot für unsere Angeltrips. Die ersten beiden Tage verbringen wir mit exzellenter Äschenfischerei am Torne Elf. In den Pools unter den Stromschnellen fangen wir jede Menge Äschen, natürlich entnehmen wir nur die Fische, die wir auch tatsächlich zum Essen brauchen. Den größten Fisch, einen Äschenmilchner mit 48 cm, fängt unser »Grand signor« Toni.

Am vorletzten Tag machen Peter und ich einen Abstecher in den Rauto River, im Ver-

gleich zum Torne Elf ein recht stiller Fluß. Wir rudern mit unserem Holzboot bis zu den ersten Rauschen und gehen dort an Land. Mit herkömmlichen Goldkopfnymphen fangen wir auf Anhieb schöne Äschen und Bachforellen, die man in Lappland Laxöring nennt. Oberhalb der Rauschen mäandert der Fluß wieder ruhig dahin und Peter fischt mit einem großen Hechtstreamer die verschliffen Buchten ab. Schon beim fünften Wurf krümmt sich seine Fliegenrute zum Halbkreis und ein starker Hecht durchbricht die Wasseroberfläche. Aufregend ist dieser Drill – aber leider kurz, ohne Stahlvorfach ...

Am Abend gibt's dann frisch geräucherte Äschen, die Henrik für uns vorbereitet hat, mit dem letzten Schlückchen Cognac, das noch übrig ist. Eine letzte Nacht auf Rentierfellen, am nächsten Tag geht's mit dem Raft den Fluß hinunter nach Kiruna. Wenn der lange nordische Winter kommt, kann man die endlosen Flüsse Lapplands mit dem Hundeschlitten befahren, aber das ist eine andere Geschichte ...

Ausrüstung: Kleidung für kühles Klima: warme Unterwäsche, Goretex-Überbekleidung.

Mückenmittel/Mückennetz besorgt man sich am besten in Lappland selbst. Fliegenruten der Klassen 5 bis 7, große, buschige Rehhaarfiegen, kleine graue CDC-Fliegen und einige Goldkopfnymphen. Grünweiße Hechtstreamer, Stahlvorfach nicht vergessen. W. H.

INFO: Henrik TAUBE Activity, Laxforsen 155, S-98192 Kiruna, Sweden,
Tel.: +46 980-290 39, Fax: +46 980-292 33

Alle Fotos: W. Hauer



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 34-37](#)